

Wann brauchen die Uhrfedern?

Immer wieder klagen die Kunden darüber, daß so häufig die Uhrfedern springen. Manche Ungerechtigkeit haben Sie schon zu hören bekommen.

Es ist nötig, daß wir mehr als bisher über diese wichtige Frage aufklären.

Der Reichsinnungsverband für das Uhrmacherhandwerk hat einen Artikel geschaffen, der geeignet ist, dem Kunden die Aufklärung über dieses heikle Thema zu geben.

Der Artikel wird mithelfen, über unsere oft so gering eingeschätzte Handwerksarbeit aufklärend zu wirken.

Jeder Berufskamerad sollte bestrebt sein, an dieser Aufklärungsarbeit sich zu beteiligen.

Von diesem Artikel sind Sonderdrucke auf gutem Papier (in vierseitigem handlichem Format) und in schöner, geschmackvoller Aufmachung hergestellt worden. Geben Sie jedem Käufer und jedem Reparaturenkunden diese kleine nette Druckschrift mit, die bestimmt gelesen wird; Sie werden bald feststellen, daß das Publikum über unsere Handwerksarbeit anders zu denken beginnt.

Wir haben diesen Artikel einigen Laien, die den verschiedensten Berufen angehören, vorgelegt.

Hören Sie einmal einige dieser Antworten:

„Darüber hatte ich wirklich noch nicht nachgedacht. Es ist ja eigentlich ganz klar und logisch, wenn man sich die hier geschilderten Zusammenhänge überdenkt. Aber ich gestehe ein, ich habe stets dem Uhrmacher die Schuld gegeben und geglaubt, er hätte mir eine minderwertige Feder eingebaut.“

„Mein Radio habe ich jetzt 3 Jahre und wenn eine Röhre futsch ist, gibts 'ne neue. Meine Taschenuhr, die ich nun fast 35 Jahre und täglich bei mir habe, geht täglich 24 Stunden und nicht nur 2—3 Stunden wie mein Radio. Aber über die Uhr und ihren Bau weiß ich nichts. Hier ist die Uhr, es ist eine gute — und ich habe selten Reparaturen gehabt. Aber wenn ein Defekt da ist, schimpfe ich wie ein Rohrspatz. So eine Geschichte (gemeint ist dieser Aufsatz) ist aber sehr gut, da kommt man ja erst dazu, sich überhaupt einmal Gedanken über die Uhr zu machen.“

Noch eine scherzhafte Antwort:

„Diesen Artikel hätte ich lieber nicht lesen sollen, denn es war doch bisher so schön, dem Uhrmacher die Schuld zu geben. Also ich gebe zu, man macht sich über die Arbeit des Uhrmachers, wie überhaupt über die des Handwerkers, zu wenig Gedanken. Man schimpft und meckert eben. Also damit ist es aus. Ich gelobe Besserung.“

Solche Antworten werden Sie von Ihren Kunden selbst zu hören bekommen.

Die Preise der Sonderdrucke stellen sich wie folgt:

beim Bezug von	100 Stück (Mindestabgabe)	1,50 RM. zuzüglich Porto und Verpackung	0,40 RM.
"	"	"	"
"	200 "	2,70 "	0,40 "
"	500 "	6,20 "	0,60 "
"	1000 "	11,— "	1,— "

Um nun eine Vereinfachung der Zusendung zu erzielen, das Ausschreiben von tausenden Rechnungen zu ersparen und doppelte Buchungen zu vermeiden, bitten wir um Voreinsendung des Betrages und die Bestellungen nur auf der Zahlkarte zu machen. Um deutliche Adressenangabe (möglichst Stempelabdruck) bitten wir besonders. Postscheckkonto: Leipzig 103533.

Wir wünschen Ihnen einen guten Erfolg durch diese Druckschriften und empfehlen Ihnen nochmals angelegentlichst, eine genügende Anzahl der Sonderdrucke zu bestellen.

Verlag der „Uhrmacherskunst“.